

Erfahrungsbericht Erasmus + Universität de Nantes/Wintersemester 2019/20

Um im Wintersemester 2019/20 ins Ausland gehen zu können, habe ich mich bereits im Januar 2019 über die Universität erkundigt. Nicht nur die Stadt und die Lage haben mir sofort gefallen, sondern auch die Kursangebote, die ganz anders waren als das, was ich hier in Bremen studieren kann. Die Kurse haben sehr gut gepasst und ich habe eine gute Auswahl sowohl für den Bereich Französisch (PF) als auch für mein Zweitfach Englisch finden können. Äquivalente Kurse für diese zwei Fächern gibt es auf jeden Fall genügend.

Nachdem ich meinen Platz an der Université de Nantes akzeptiert hatte, musste ich die Dokumente wie u.a. Learning Agreement, Transcript of Records, Sprachnachweis und Motivationsschreiben aber auch persönliche Daten ebenfalls an die Université de Nantes schicken. Also im Prinzip nochmal die gleiche Prozedur wie an der Uni Bremen. Beide Universitäten nutzen Mobility Online, was ich sehr hilfreich und übersichtlich fand. Über Mobility Online der Université de Nantes konnte ich dann auch jeweils angeben, ob ich mich für einen Platz in einem Studentenwohnheim und für einen zusätzlichen Sprachkurs interessiere. All diese Dokumente sollten glaube ich bis Ende April hochgeladen sein. Auch wenn ich mich nicht mehr genau an die Frist erinnere, so weiß ich aber noch, dass auf alle Fälle genügend Zeit war, die erforderlichen Dokumente ohne Stress zur Verfügung zu stellen. Bis zum 15. Mai mussten alle Dokumente, die eine Unterschrift erfordern, wie etwa das (vorläufige) Learning Agreement, von beiden Parteien gegengezeichnet und von mir hochgeladen worden sein. Ich möchte an dieser Stelle anmerken, dass ich es etwas nervig fand, dass die Uni in Nantes darauf bestanden hat, das von ihnen zur Verfügung gestellte Learning Agreement - Before the Mobility) zu benutzen, unterschreiben zu lassen und hochzuladen. Wenn man das weiß, erspart man sich einiges an Hin- und Her(Gerenne). (Das gleiche gilt übrigens auch für das Learning Agreement – During the Mobility). Über Mobility Online kann man dann auch einsehen, ob die Dokumente bereits geprüft worden sind. Allerdings erhält man auch separate Mails, die einem die Bewerbung bestätigen und dass die Dokumente vollständig sind.

Ich habe Ende Juni die Bestätigung meiner Bewerbung erhalten, und wenige Tage später auch die für meinen Antrag auf einen Platz im Wohnheim. Ich habe dann außerdem noch weitere Infos per Mail bekommen, einen Guide sozusagen, wo alle nötigen Informationen für den weiteren Verlauf zu finden waren, aber auch zum Beispiel, wo ich mich nach meiner Ankunft in Nantes melden muss (sowohl beim Wohnheim als auch an der Uni selbst). Hatte ich dennoch weitere Fragen oder war mir etwas nicht ganz klar, standen mir die Koordinatoren der Université de Nantes auch immer zur Verfügung und haben sehr zeitnah geantwortet. Jedoch betone ich hier einmal, dass man mit allem ausgestattet wird, was man an Informationen benötigt, also kein Stress!

Es empfiehlt sich, alle Unterlagen, die sich in der Vorbereitungszeit angesammelt haben, mitzunehmen, nicht nur um sie für sich selbst schnell griffbereit zu haben, sondern auch weil man viele der Unterlagen am Anfang häufig vorzeigen muss. Desweiteren sollte man einige Passbilder dabei haben (ich glaube, ich brauchte insgesamt 4 oder 5), die werden sowohl für die Unterlagen im Wohnheim gebraucht, aber auch u.a. für den Studentenausweis. Als EU-Bürger benötigt man keine Aufenthaltsgenehmigung. Auf jeden Fall nicht vergessen, vor Beginn des Auslandsaufenthaltes eine Wohnungsversicherung abzuschließen! Dies war zwingend notwendig, um ins Wohnheim einzuziehen. Mir wurden dafür in dem oben genannten Guide diverse Links zur Verfügung gestellt. Gleich zu Beginn bekommt man darüber hinaus die Möglichkeit, französisches Wohngeld zu beantragen (sog. CAF). Dafür muss man jedoch ein französisches Konto eröffnen, welches man am Ende des Aufenthalts nicht vergessen sollte zu schließen. Ich habe diese Möglichkeit nicht genutzt, meine mich aber von anderen daran zu erinnern, dass die Unterstützung in diesem Semester bei ca. 80€ mtl. lag. Desweiteren bietet es sich an, gleich zu Beginn beim TAN (dem Straßenbahn- und Busverkehr in Nantes) ein Monatsabo zu kaufen. Das lag bei 41€ für Personen unter 26 Jahre. Direkt beim *Commerce* (Stadtzentrum) gibt es ein TAN-Zentrum, wo man den Antrag ausfüllen kann.

Ich bin mit dem Flugzeug in Nantes angereist. Der Flughafen liegt leider nicht allzu nah, daher braucht man ein Weilchen, bis man den Bereich der Universität erreicht hat. Ich habe mich direkt nach meiner Ankunft per Taxi zu meinem Wohnheim (*Cité La Bourgeoynière*) bringen lassen, allerdings gibt es auch einen Transfer, der sich *Navette Aéroport* nennt und seine Haltestelle direkt bei dem Ausgang der Ankünfte hat; das Ticket kostet 9€. Dieser bringt einen direkt zum *Commerce*, von wo man guten Anschluss in jede beliebige Richtung hat. Mein Wohnheim lag wirklich sehr gut, zu Fuß erreicht man die Uni in knapp 20 min. und mit der Bahn, dessen Station direkt vor der Haustür liegt, sind es gerade mal drei Stationen, was nur 3 min. dauert. In die Stadt fährt man mit der Bahn auch nur 15 min., d.h. das Zentrum (Station *Commerce*) ist auch schnell erreichbar.

Die Immatrikulation an der Uni hat sich so gut wie allein erledigt. Nachdem man sich im *Scolarité* angemeldet hat, wird man eingeschrieben und kann anschließend seinen Studentenausweis abholen. In der Einführungswoche gab es eine ausführliche Veranstaltung für alle Erasmus-Studenten und auch danach standen alle Koordinatoren für den jeweiligen Fachbereich immer freundlich zur Verfügung; das ist mir sehr positiv aufgefallen, insbesondere für den Bereich *lettres modernes*, in welchem ich eingeschrieben war. Während des Semesters gab es zahlreiche Angebote, um andere Studierende kennenzulernen. Besonders die Facebook-Seiten des ESN (Erasmus Student Network) und des CROUS haben durchweg immer etwas angeboten – also sehr empfehlenswert, wenn man viel unternehmen möchte. Anmerken würde ich hier etwas zum Campus selbst: innerhalb der Gebäude finde ich persönlich, dass man nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten hatte, um zu arbeiten; es gibt meiner Meinung nach nicht genügend Platz und ruhige Ecken. Zusätzlich ist das Angebot an Essen eher spärlich und während der Mittagszeit (11-14 Uhr) ist es fast unmöglich, ohne lange Wartezeit in der Mensa zu essen, da es immer viel zu voll wird; das ist mir tatsächlich negativ aufgefallen.

Bei den Kursen hatte ich die Möglichkeit, alles zu wählen. Einzige Bedingung ist, dass 70% der Kurse aus deinem Fachbereich stammen, in meinem Fall *lettres modernes*. Wenn das erfüllt ist, kannst du auch aus anderen Bereichen die restlichen Kurse aussuchen. Wichtig ist jedoch zu

beachten, dass es dann zu Überschneidungen der Termine während den Prüfungen kommen kann! Aber auch da sind die Koordinatoren sehr hilfsbereit, eine Lösung zu finden. Die Dozenten sind sehr nachsichtig gegenüber den Erasmus-Studenten und bieten auch oftmals eine alternative Prüfungsleistung an. Der Katalog für die Kurse ist online einsehbar: (<https://www.univ-nantes.fr/programme-d-echange/catalogue-de-cours-pour-les-etudiants-entrants-en-echange-class-catalog-for-incoming-students-2107679.kjsp?RH=ETUETR>). Hilfreich finde ich noch zu erwähnen, dass die Abkürzung CM einer Vorlesung und TD einem Seminar entspricht.

Wir haben eine Frist von ca. einem Monat bekommen, bis welcher wir ein neues Learning Agreement einreichen sollten, falls wir das Agreement ändern, da die Kurse zeitlich nicht passen o.ä. Bis auf die Tatsache, dass man das neue Agreement einscannen und von der Uni Bremen unterschreiben lassen muss, um es dann wieder abzugeben, verläuft eine Änderung der Kurse ziemlich reibungslos und sollte kein Problem darstellen. Grundsätzlich sind alle Kurse für Erasmus-Studierende offen; ich habe auch rein nach Interesse und was zu meinen Kursen in Bremen passt ausgewählt und war sehr zufrieden. Wichtig ist trotz allem die Absprache mit Frau Wachsmuth, was die spätere Anerkennung der Kurse angeht (auch wenn man sein Learning Agreement ändert)!

Bezüglich der Unterkunft kann ich sagen, dass diese mit 9m² sehr klein aufgefallen ist, doch mit allem ausgestattet, was man braucht: ein Bett, ein überraschend großer Arbeitsplatz, ein Kühlschrank und ein Badezimmer. Das Bettzeug wie Decke und Kissen fehlt und ist nicht mit in der Ausstattung drin, man kann aber an der Information angeben, dass man gerne welches hätte. Dann bekommt man ein Kit mit Bettzeug und Bettwäsche ausgehändigt. Die gemeinschaftlich genutzten Küchen sahen immer aus wie Sau, um es mal in gut Deutsch zu sagen. Das war wirklich nicht schön. Meine Unterkunft im Wohnheim war vom 01.09.2019 – 14.01.2020 für mich reserviert, der vorgesehene Prüfungszeitraum allerdings vom 06.01. - 18.01.2020. Man sollte daher vielleicht nach einer Alternative Ausschau halten oder den Antrag auf Verlängerung bis Ende des Monats (31.01.) ausfüllen und abgeben; bedenke aber, dass du dann auch die volle Miete zahlen musst und nicht nur die Hälfte. Man erhält an der Information auch einen Zugangscode für das WLAN-Netzwerk im

Wohnheim, das wirklich einwandfrei funktioniert hat und auch nicht auf eine bestimmte Anzahl an Geräten limitiert ist. Seine Wäsche kann man im Wohnheim ebenfalls waschen: pro Waschgang sind es 2,80€ und für den Trockner 1€.

Generell war ich sehr zufrieden und wäre auch noch gern ein weiteres Semester dort geblieben. Ich bin wirklich überrascht, wie sehr sich meine Französischkenntnisse verbessert haben und wie viel leichter mir das Sprechen fällt. Ich habe gelernt, um einiges eigenständiger zu arbeiten und auch Probleme „erwachsener“ anzugehen. Ich habe ein anderes (positives) Gefühl für die Kultur, Sprache und Mentalität Frankreichs bekommen. Die Leute waren alle super nett und hilfsbereit, auch die Studierenden innerhalb der Kurse. Die Stadt hat irgendwie eine andere Atmosphäre, sehr charmant, das ist wirklich schwierig zu erklären, aber einfach geil. Besonders toll fand ich aber auch den Kontakt zu anderen Erasmus-Studierenden, da man Menschen aus den verschiedensten Ländern kennenlernen kann. Ich blicke nur mit einem Lächeln auf mein vergangenes Semester in Nantes zurück und würde auch ein weiteres Mal dorthin.